



Jahrbuch 2010

www.rocholomaeus.de



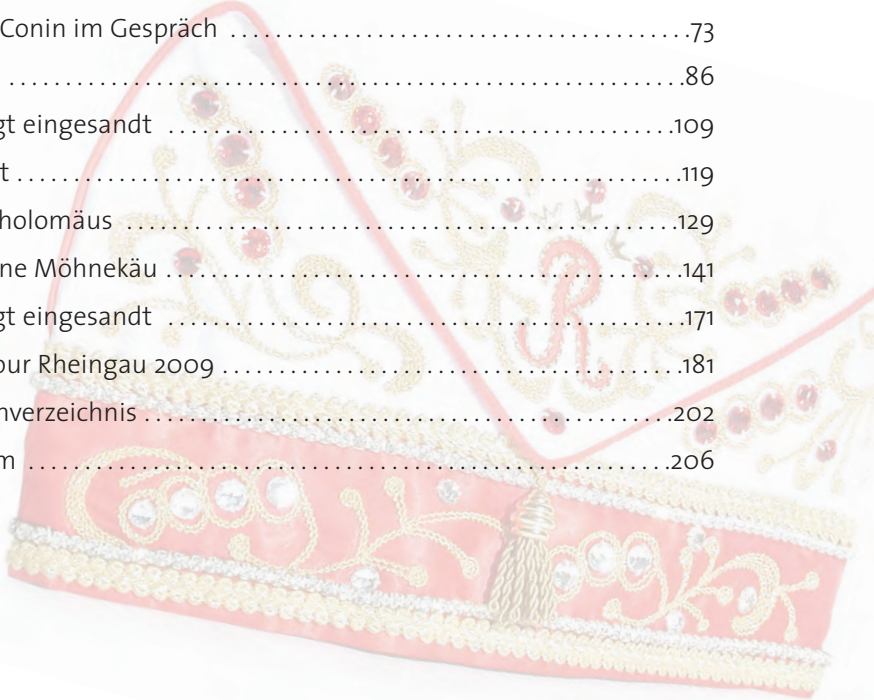
Jahrbuch 2010

www.rocholomaeus.de



INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte	4
Vorstand	11
Elferrat	13
Inaktivenkreis	17
Freundeskreis	19
Träger „Großes Silbernes R“	23
Träger „Großes Goldenes R“	27
Verdienstorden	31
Rocholomäus Sessionsorden 2010	32
Rocholomäus Damenorden 2010	34
Das Dreigestirn von Rocholomäus	47
Bernhard Conin im Gespräch	73
Anno Pief	86
Unverlangt eingesandt	109
Dat wor et	119
Email Rocholomäus	129
Dat es keine Möhnekäu	141
Unverlangt eingesandt	171
Elferratstour Rheingau 2009	181
Inserentenverzeichnis	202
Impressum	206







Liese Freunde der Rocholomäus-Sitzung!

Wieder liegt ein Jahr hinter uns und ein jeder mag für sich entscheiden, ob es ein gutes oder eher schlechtes war.

Für uns Rocholomäer war es mit Sicherheit ein sehr gutes und ereignisreiches Jubiläumsjahr, welches mit dem Tommy Engel Konzert einen würdigen Abschluss fand.

Der absolute Höhepunkt war aber ohne jeden Zweifel der Empfang, den Sie „unserem Dreigestirn“ auf der Rocholomäus-Sitzung im letzten Jahr bereitet haben. Etwas Derartiges hat der altehrwürdige Sartory noch nicht erlebt. Eine solche von Herzen kommende Begeisterung erlebt auch ein Dreigestirn nur ganz selten und für die Drei war dies wohl der beeindruckendste Aufzug in der Session.

Dafür dürfen wir uns bei Ihnen, unserem stets begeisterungsfähigem Publikum noch einmal sehr herzlich bedanken.

Ich glaube, allen Beteiligten wird diese Stunde noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Nun können wir in diesem Jahr wieder alle ganz entspannt der Dinge harren, die uns auf der diesjährigen Sitzung erwarten. Ich bin mir sicher, unser neuer Literat Benedikt Conin hat ein Programm zusammengestellt, dass Ihnen gefallen wird und ich bin mir sicher, dass wieder ungezwungen und stimmungvoll „Fastelovend jefiert weed“ bei unserer Rocholomäus-Sitzung.

Ich freue mich, dass Sie dabei sind und grüße
met dreimol Alaaf



Norbert Haumann
Präsident







Leev Fastelovendsfründe,

„En Kölle jebützt“, so lautet das Motto der Session 2010.

Dat große Booch vum Leev, uns Bibel, verzällt uns immer widder e Stöck us und för et ganz normale Leev: Et verzällt vun verliebte Päärche, die sich hätzlich bütze, wie et em Huhe Leed vun der Leev jeschrevve es:

„Mit Küssen seines Mundes bedeckte er mich (vgl. Hld 1.2).“

Ävver och vun Hanakereie, wie d'r Judas der Jesus verrode hätt (vgl. Lk 22.48) oder em Ahle Testament em Booch vum Samuel lese mer: *„Joab sagte zu Amasa: Geht es dir gut, mein Bruder? Und griff mit der rechten Hand nach dem Bart Amasas, um ihn zu küssen, mit der linken erstach er ihn“ (vgl. 2 Sam 20,9).*

Immer widder weed verzallt, dat de Minsche sich zor Bejrözung un zom Avschied bütze. Un richtig zo Hätze jeit en Stell us däm Jebett der Psalmen:
„Gerechtigkeit und Friede küssen sich“ (vgl. Ps 85,11).

Ävver et allerschönste steit am Aanfang der Bibel un am Aanfang vum Leev:
„Gott, der Herr, formte den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen“ (vgl. Genesis 2,7).

Unser Herrjott hätt de Minsche lebendig jebützt.

Un dat Bütze muss för die Kölsche ärch heftig usjefalle sin! Su vell Lebendigkeit kann der Kölsche nit för sich behalde, nä, hä muss se met andere deile. Fiere un Bütze es ein Aat, en andere Aat es et, ihne zo helfe, domet et Leev jet fründlicher weed.

Un genau dat künne die „Rocholomäer“ schon seit 61 Jahr ärch joot, wie se dat en der letzten Session met „ihrem Dreigesteen“ un met ihrer Hölp en „caritative“ Dinge immer widder bewesen han. Dat passiert einfach esu, ohne große Buhei und Gedöns. Durch die huhhätzliche Hölp machen se et mögeliich, dat Minsche nit för d'r Döör ston müsse.

Doför dun ich mich ganz hätzlich bedanke!

Un su wünsche ich allen em Fasteleer „viel Spaß an d'r Freud“ un en hätzhafte Bützerei.

K. Kugler, Phr.

Üre Pastur
Klaus Kugler

Danke och an Frau Henkel us dem Pfarrbüro. Mit ihre Hilfe han ich dat in kölsche Wödder jebraat.





Liebe Rocholomäusfamilie!

Das Jahr 2009, ein Jahr mit bewegenden Gedenktagen und Jubiläen – wir feierten unter anderem 60 Jahre Bundesrepublik, 40 Jahre Mondlandung, 20 Jahre Fall der Berliner Mauer und in Bickendorf/Ossendorf wurde ein Jubiläum besonders begonnen – 60 Jahre Rocholomäus.

Rocholomäus – Karneval und MEHR und was dieses „MEHR“ bedeutet, wurde eindrucksvoll zelebriert. Mit meinen Freunden und Rocholomäus-Elferrats-Mitgliedern Hans-Georg Haumann und Hajo Jennes verkörperten wir in der letzten Session, wie Sie sicherlich wissen, das Kölner Dreigestirn. Wir haben hautnah dieses „MEHR“ erfahren.

Unvergesslich die Auftritte bei Rocholomäus. Mützenapell in der Hahnentorburg – 110 jubelnde Freunde auf den Stühlen.

Kölsch Mess in St.Rochus – stimmungsvoller Start in die Rocholomäus Festwoche. Seniorensitzung im Rochuszentrum – begeisterter Empfang der Senioren im „Sartory von Bickendorf“.

Der absolute Höhepunkt – der Auftritt bei der Rocholomäussitzung. Emotionen pur – unbeschreiblich. Ich möchte mich, auch im Namen meiner Freunde Hans-Georg und Hajo, bei Ihnen, liebes Rocholomäus Publikum, für diesen grandiosen Empfang bedanken. Sie verstehen es Karneval zu feiern.

Mein Dank geht auch an die Mitglieder von Rocholomäus, an der Spitze Präsident Norbert Haumann, für die vielen Stunden der Vorbereitung. Dank auch an die Mitglieder des Rocholomäus Freundeskreis für ihren unermüdlichen Einsatz für Rocholomäus.

Bernhard Conin, Garant für Programme und Veranstaltungen der Spitzenklasse, „vererbte“ im letzten Jahr sein Literatenamt an seinen Sohn Benedikt. Lieber Bernhard, vielen Dank für 33 Jahre leidenschaftliche Literatenarbeit.

Genießen wir Rocholomäus 2010 – wir sind dabei.

Auf unser aller Wohl

Bernd Tschirschnitz

Baas des Freundeskreises & Kölner Bauer 2009



VORSTAND



Dirk R. Knipprath
Beisitzer

Norbert Haumann
Präsident

Wilfried L. Moritz
Geschäftsführer

Bruno Dahmen
Schatzmeister

Bernhard Conin
Vizepräsident





ELFERRAT



<< Sebastian Schneider
Thomas Bartsch
Robert Palloks
Ralf Leisen
Marco Haumann

Hans-Peter Schneider >>
Werner Palloks
Michael Börner



<< Benedikt Conin
Werner Schuth
Michael Flock



<< Winfried Imhoff
Klaus D. Freund
Rainer Georgi



Paul Nußbaum >>
Dr. Christoph Niering
Norbert Huppert



<< Wilfried Kaets

ohne Foto:
Hans-Georg Haumann
Hajo Jennes
Stephan Klippel
Kurt Nürnberg





INAKTIVENKREIS

Das ist überhaupt nicht paradox: Da werden die inaktiven Rocholomäer wieder aktiv. Denn wer einmal von Rocholomäus infiziert ist, läßt die Hausapotheke geschlossen und seinen „**R** pos. - Bazillus“ in sich wirken – ein Leben lang !

Denn Erfahrungen kann einem keiner nehmen, aber weitergeben soll man sie. Und der Fundus der Altvorderen könnte ganze Archive mit Leben erfüllen.

Aktive Inaktive sind unsere Freunde!

UNSERE AKTIVEN INAKTIVE

Lutz D. Bergemann
Hans Bildstein
Georg Börner
Walter Greuel
Helmut Haumann
Peter Monreal

Heinz Philipp
Arno Siep
P. Heribert Schamong
Hans Schönenberger
Heinz Terhag





FREUNDESKREIS

Seit 1986 unterstützen die Mitglieder des Freundeskreis das soziale Engagement von Rocholomäus in der Pfarrei Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus.

Baas: Bernd Tschirschnitz

Geschäftsführer: Bernd Brummermann

Vorstand: Rolf Nettekoven und Bernhard Conin

Ehrenbaas: Heribert Bastians

Artzinger-Bolten, Dietmar

Bachmann, Thomas

Bell, Hans Willi

Bentele, Dr. Karlheinz

Berenbrok, Heinz

Bischof, Theo

Brauckmann, Thomas

Breuer, Max-Johannes

Cremer, Ralf

Decker, Reiner

Demmer, Josef

Depner, Robert A.

Dirkes, Joseph

Duhan, René

Eberding, Bernd

Embgenbroich, Josef

Engelmann, Walter

Esser, Harald

Flüch, Günter

Franken, Karl-Theo

Froitzheim, Alois

Froitzheim, Kurt





FREUNDESKREIS

Geiler, Horst
Gleitsmann, Jan W.
Gleitze, Jörg-Michael
Glöckner, Eugen
Gratzfeld, Georg
Grauer, Dieter
Grimberg, Walter
Groten, Klaus
Guett, Manfred
Haumann, Bruno
Heckner, Wolfgang
Hellmich, Adolf
Herkenrath Prof., Gerhard
Hiller, Jürgen
Hohr, Ewald
Hoppstädter, Manfred
Jennissen Dr. med., Johann
Junge, Manfred
Kamissek, Günter
Kaußen, Dr. Johannes
Kiesewetter Prof.Dr.Dr., Holger
Kilp, Robert
Klein, Hans M.
Klein, Matthias
Kleinhann, Dieter
Kölschbach, Hans
Koschollek, Udo
Kramer, Heinz-Josef
Kugler, Klaus - Pastor -
Langenbach, Dr. Klaus
Le Cognata, Frank
Linnemann, Wolfgang
Mainzer, Rolf
Marx, Volker
Massi, Dino

Maus, Walter
Meckel, Andreas
Mommertz, Ernst
Müller, Johannes
Osper, Knut
Rehfus, Curt
Remagen, Frank
Schäfer, Georg
Schenkel, Peter
Schillings, Dr. Michael
Schmitz, Dr. Herbert
Schneider, Wolfgang
Schonauer, Markus
Schröder, Gustav Adolf
Schu, Rolf
Schuster, Günter
Schwab, Wilfried
Seidel, Rainer
Siebigteroth, Jürgen
Sonntag, Wolfgang
Staunau, Michael
Stock, Hans
Stoffel, Wilhelm
Thewalt, Kurt
Tuchscherer, Rainer
Wallpott, Markus
Weißhaar, Klaus
Wiesen, Dr. Guido Maria
Wisplinghoff, Dr. Kurt Peter
Wittemann, Heinrich
Zagolla, Josef
Zielinski, Sigismund
Zilkens, Dr. Hubert
Zorn, Udo





Was wäre die bunte Welt des Karnevals ohne Orden, Ehrenzeichen, Beförderungen, Uniformen? Die närrische Parodie auf Ordensseligkeit gehört dazu!

Seit 1972 zeichnet der Rocholomäus-Vorstand regelmäßig verdiente Elferratsmitglieder mit dem „Grosse Silberne R“ aus.

TRÄGER DES GROSSEN SILBERNEN R

1972	Friedel Haumann †
1973	Hans Bildstein, Vizepräsident & Literat
1974	Heinz Jennes, Schatzmeister †
1975	Willi Dahmen, Geschäftsführer † Helmut Haumann, Pressereferent
1976	Franz Josef Alesius
1977	Franz Küpper †
1978	Heinz Philipp
1979	Georg Börner, Vizepräsident
1980	Klaus D. Freund
1981	Friedel Schwarz †
1982	Hans Schönenberger
1983	Bernhard Conin, Literat
1984	Winfried Imhoff
1985	Arno Siep
1986	Walter M. Greuel
1987	Norbert Haumann, Vizepräsident
1988	Bruno Dahmen, Schatzmeister
1989	Lutz D. Bergemann, Geschäftsführer Werner Palloks
1990	Walter Leyendecker †
1991	Paul Nußbaum
1992	P. Heribert Schamong





TRÄGER DES GROSSEN SILBERNEN R

1993	Kurt W. Nürnberg
1994	Peter Schneider
1995	Rainer Georgi
1996	Peter Monreal
1998	Norbert Huppert, Archivar Wilfried Moritz, Geschäftsführer
1998	Heinz Terhag
1999	Hans-Georg Haumann Hans-Joachim Jennes
2001	Wilfred Kaets
2002	Michael Börner
2003	Heribert Bastians
2004	Dr. Christoph Niering
2005	Michael Flock
2006	Dirk Knipprath
2009	Benedikt Conin





1981 wurde erstmalig das von Winfried Imhoff gestaltete und von ihm gestiftete GOLDENE R auf der Rocholomäus-Sitzung verliehen.

Träger des GOLDENEN R sind Persönlichkeiten, die Rocholomäus gefördert und unterstützt haben und mit denen die Rocholomäer gemeinsam ein gutes Stück der Wegstrecke gegangen sind.

TRÄGER DES GROSSEN GOLDENEN R

- 1981 Theo Burauen †
Oberbürgermeister der Stadt Köln 1956–1973
- Heinz Werner Ketzler †
Dompropst
- 1982 Aloys Grüning †
Pfarrer i. R. an St. Rochus
- Ferdinand Leisten †
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval
- 1984 Hermann-Josef Hieronymi †
Pfarrer i. R. an St. Bartholomäus
- Bernd Assenmacher
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval
- 1987 Josef Embgenbroich
Pfarrer an St. Rochus
- Franz Wolf
Vizepräsident des Festkomitees Kölner Karneval
- 1989 Wilhelm Stemmeler †
Leiter des Pfarrorchesters St. Rochus
- Heinz Vogeler †
Prinz Karneval 1953
- 1992 Heribert Bastians
Baas des Freundeskreises von Rocholomäus
- Dieter Kleinjohann
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus





- 1996 Ludwig Sebus
Kölscher Krätzchensänger
- 1998 Bernd Tschirschnitz
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- 2003 Hans Stock
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- Helmut Haumann
Mitglied des Inaktivenkreises von Rocholomäus
- 2007 Fritz Schramma
Oberbürgermeister der Stadt Köln



Im Kääzmann's Fastelovend fiere

Do jit et nit nur Blootwoosch, Kölsch un lecker Mädche.

Denn international tätige DJ's kehren zu Karneval heim und legen im Kääzmann's auf.

Und das Beste: **Der Eintritt ist frei!**

Wir haben Karneval geöffnet am:

- | | | |
|------------------|--------------------------|-----------|
| 11. Februar 2010 | Weiberfastnacht | 11:11 Uhr |
| 13. Februar 2010 | Karnevalssamstag | 15:00 Uhr |
| 14. Februar 2010 | Karnevalssonntag | 10:00Uhr |
| 16. Februar 2010 | Nubbelverbrennung | 17:00 Uhr |
| 17. Februar 2010 | Fischessen | 18:00 Uhr |

Jo dann: **vill Spass!**





NUR WENIGE SIND AUSERWÄHLT! VERDIENSTORDEN DES FESTKOMITEE DES KÖLNER KARNEVALS

Das Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V. verleiht auf Antrag und nach penibler Prüfung an besondere Leistungsträger Verdienstorden in Silber und Gold.

Elf Rocholomäer wurden für würdig befunden und erhielten aufgrund ihrer vielfältigen Leistungen den

VERDIENSTORDEN DES FESTKOMITEE DES KÖLNER KARNEVALS VON 1823 E.V.

IN SILBER

1984 Heinz Philipp

IN GOLD

1974 Friedel Haumann †
1989 Willi Dahmen †
1989 Heinz Jennes †
1993 Georg Börner
1997 Heinz Philipp
1998 Winfried Imhoff
2003 Klaus D. Freund
2003 Walter M. Greuel
2004 Bernhard Conin
2004 Norbert Haumann
2007 Bruno Dahmen





***in kölle
jebützt ...***



Rocholomäus

„dat

Schmuckstöck“



Uns drei HELLIGE

DAS KÖLNER DREIGESTIRN

mützenappell 2009



mützenappel 2009



mützenappeal

2009





mützenappell 2009



Jungfrau Johanna

Prinz Hans-Georg I.

Bauer Bernd



Kölner Dreigestirn
2009



Falken Adler
Gründung seit 1949
62.





DAS DREIGESTIRN VON ROCHOLOMÄUS

Ich glaube, es war in Lissabon, genauer gesagt nach dem legendären Polospiel unseres wackeren Elferrates in der ländlichen Umgebung der portugiesischen Hauptstadt, als auf der Rückfahrt im Bus die Frage aufkam, wann denn der Zeitpunkt gekommen sei, dass die KG Rocholomäus e.V. das Kölner Dreigestirn stelle. Genügend Kandidaten seien ja wohl vorhanden. Zu vorgerückter Stunde am Abend wurde diese Idee mit gutem Wein und noch besserem Essen noch vertieft, ohne eine Antwort – von wem auch – zu erhalten.

Wie ein hauchdünner Faden zog sich diese unbeantwortete Frage durch mehrere anschließende Rocholomäus-Touren, bis sie schließlich in Paris endgültig laut und vernehmlich verkündet wurde: jawohl, Rocholomäus stellt im nächsten Jahr das Dreigestirn. Da aber die Konturen dieses Dreigestirns am Horizont nicht klar erkennbar und der Zeitpunkt der Feststellung erst nach dem Genuss einiger Glas Bier und Wein erfolgte, zollte die Rocholomäus-Schar ihr verhältnismäßig geringen Beifall. Nur einige unentwegte Elferratsmitglieder konnten sich dies in der Realität vorstellen.

Es kam, was kommen musste. Der Traum sollte im Jubiläumsjahr „60 Jahre Rocholomäus“ Wirklichkeit werden. Eine vollkommen unbeabsichtigte Indiskretion einer führenden Kölner Tageszeitung gegenüber irgendwann im Sommerloch – bereits mit der konkreten Besetzung – sorgte zwar für Dementis sowohl seitens Festkomitee als auch der Beteiligten, aber jedermann wusste, do es jet draan.

Nur wenige Wochen später dann kündigte das Festkomitee Kölner Karneval das Kölner Dreigestirn an. Es wird von der Ehrengarde der Stadt Köln gestellt wie folgt:

*PRINZ HANS-GEORG HAUMANN
BAUER BERND TSCHIRSCHNITZ
JUNGFRAU HAJO JENNES*



Peng, das saß. Dieser Verkündung durch das Festkomitee ging noch eine Telefonkette des Rocholomäus-Vorstandes voraus: bitte morgen Abend alle in den Rocholomäus-Keller kommen, wir stellen das Dreigestirn und wir wollen es zünftig begrüßen. Dass dann zu später Stunde der Kölner Oberbürgermeister Fritz Schramma eintraf und noch einige andere Lokalmatadoren, sprengte beinahe den Rahmen des Kellers, sorgte aber für ein klein wenig Glückseligkeit.

Drei erinnernde Anmerkungen über die Auftritte des Dreigestirns bei den Veranstaltungen von Rocholomäus.

Zunächst der Einzug in die Hofburg mit vorausgehendem Frühstück von Ehrengardisten, Rocholomäusen, Festkomitee und dem designierten Dreigestirn. Da waren auch die zukünftigen Dreigestirnsmitglieder gespannt, was sie erwarten würde, und ein paar Freudentränen waren zu sehen, als die drei Kandidaten bei eisiger Kälte auf die bereitstehenden Pferde stiegen und vom Hahnentor über die Ringe zur Hofburg ritten.

Als zweites die Kölsche Mess. Auch hier wieder – diesmal in vollem Ornat – der Einzug in die Kirche St. Rochus. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob nun der Pastor oder das Dreigestirn festlicher gewandet war.

Ein drittes und letztes: Die große Rocholomäus-Sitzung im Sartory. Ein Einzug des Dreigestirns der Spitzenklasse. Und vor allen Dingen: die E-Mail aus dem Himmel, geschrieben von Friedel.Haumann@himmel-spöötzen.de, verlesen vom Prinzen mit Tränen in den Augen, nicht nur bei Hans-Georg Haumann, dem Prinzen Karneval. So etwas hat es schon lange nicht mehr gegeben.

An dieser Stelle auch vom Chronisten ein ganz herzliches und persönliches Dankeschön an das Dreigestirn, das zwar von der Ehrengarde gestellt war, aber im Herzen mit Rocholomäus verbunden.

Norbert Huppert





Mess op Kölsch
Rocholomäus in St.Rochus
8. Februar 2009

mess op kölsch





mess op kölsch



mess op köisch





Kinder Fastelovend









Kinder Fastelovend



BERNHARD CONIN IM GESPRÄCH

Nach 32 Jahren übergibt er das Amt an seinen Sohn Benedikt.

Das Gespräch wurde geführt von Dr. Hubertus Zillkens, Mitglied des Freundeskreises – Vielen Dank.

Lieber Bernhard, Du blickst nun zurück auf 32 Literat bei Rocholomäus. Was bedeutet Dir diese Gesellschaft?

1977 wurde ich zum Literaten ernannt und 1978 habe ich die erste Sitzung gemacht bis 2009! Rocholomäus ist für mich eine (die) Familiengesellschaft. Es ist Karneval und mehr. Hier sind unsere Freunde. Die Freundschaften sind für mich das wichtigste. Deshalb ist Rocholomäus für mich primär ein Freundeskreis. Es ist meine Heimat. Mein Schwiegervater Friedel Haumann hat diese Gesellschaft mitgegründet, der Verein kommt aus meiner Heimatpfarrei St. Rochus – das verbindet!

Was ist das Besondere an Rocholomäus?



Wir machen nur eine Sitzung. Aber im Hintergrund steht immer die Pfarrei und Aktivitäten in unserer Pfarrei. Natürlich haben wir auch einen Elferrat und ein bemerkenswertes Programm. Bei uns mischen sich etwa 900 Leute aus der Pfarrei mit 500 Kölner „Köppen“. Und die Plätze werden nicht verkauft, sondern vererbt. Es sind fast immer die gleichen Leute. Und alle sitzen fast immer nebeneinander.

Die Rocholomäussitzung gilt als die Insider- und Geheimtippsitzung in Köln. Wie kam es dazu?

Diese Entwicklung kann man an dem Namen Friedel Haumann festmachen. Vor allem an seinen Beziehungen in den vorpolitischen und politischen Raum. Er hat in seiner Art und Weise das Ganze geprägt. Auch die Art und Weise, wie er Sitzungen geleitet hat, war unnachahmlich.





Es gibt bis heute nicht viele Präsidenten, die an seine Aura heranreichen. Und mir hat es immer Spaß gemacht, meinen Schwiegervater in der Gestaltung des Programms zu unterstützen. Wir waren ein tolles Gespann. Was uns auszeichnete ist die Tatsache, dass wir in der Programmgestaltung viel experimentierten und selbst Künstler, die seit 10 Jahren zurückgetreten waren, noch bei Rocholomäus zum Auftritt bewegten. (z.B. die „Doof Nuss“).

Was macht ein Literat und wofür ist er verantwortlich?

Als Literat ist man primär Programmgestalter. Früher wurden Sitzungen noch regelrecht geschrieben, mit Prolog und Abspann und permanenten inszenierten Zwischenmoderationen. Diese Zeit ist natürlich längst vorbei. Aber auch in unserer Zeit kommt es als Literat darauf an, dass man in der Sitzung eine gewisse Dramaturgie und einen Spannungsbogen aufrecht erhält. Man muss immer eine gute und ausgewogene Mischung von festen Elementen und neuen Künstlern zu bringen.

Das erste Programm, das ich gestalten durfte hatte 16 Programmnummern und letztes Jahr sind wir mit 9 Nummern ausgekommen. Ich orientiere mich mit dem Programm immer an unserem Publikum. Wir haben natürlich bei Rocholomäus zwei Vorteile: 1. muss ich nur Programm für eine Sitzung gestalten und 2. sind auf unseren Sitzungen meistens 3 Generationen vertreten: Großeltern, Kinder und Enkel.

Die Bläck Fööss feiern jetzt z.B. ihr 40 jähriges Bühnenjubiläum. Sie sind sozusagen eine Klammer zwischen den Generationen. Bei Rocholomäus ist das ähnlich. Auch wir verstehen uns als eine Klammer zwischen den Generationen. Ich habe immer versucht ruhige Elemente zu bringen und Künstler, die nicht unbedingt auf jeder Sitzung auftreten. Ich habe sogar öfter Künstler kumulativ auftreten lassen.

Wann beginnt die Arbeit eines Literaten?

Die Arbeit eines Literaten beginnt in der Regel 1½ Jahre im Voraus. Im Sommer 2009 habe ich bereits das Programm für 2011 stehen. Natürlich muss man immer Augen und Ohren offen halten: Wo liest oder hört man etwas. Natürlich kommt mir mein Beruf sehr gelegen, denn ich sehe in den Räumlichkeiten von Kölnkongress sehr viele Veranstaltungen und lasse mich dort auch inspirieren...



Gibt es Künstler mit denen Du am Liebsten zusammenarbeitest und fallen Dir kuriose Anekdoten ein?

Eine sehr enge persönliche Verbindung habe ich zu den Bläck Fööss und den Höhnern. Mit Janus und Peter Werner von den Höhnern bin ich schon lange vor meiner Literatenzeit nach Kevelaer gepilgert. Ich kenne die bereits aus der KaJuLa.

Vor 35 Jahren – also auch vor meiner Literatenzeit – habe ich z.B. die Bläck Fööss zu einem Konzert im Rochuszentrum verpflichtet bei einem Eintritt von 9,99 DM. Dies alles sind natürlich Dinge, die verbinden.

Ludwig Sebus war schon zu Beginn meiner Literatenzeit ein Star – zudem ist er natürlich ein Kind unserer Pfarre. Das verbindet uns natürlich in besonderer Weise mit ihm. Aber es ist wirklich interessant: Zu dem meisten Künstlern baut ein Literat auch eine gewisse persönliche Beziehung auf. Sei es nun Bernd Stelter oder Guido Cantz. Ich könnte noch andere nennen.



Viele beklagen die heutige Kommerzialisierung des Karnevals – wie hat sich das auf Rocholomäus ausgewirkt?

In meinem ersten Programm als Literat von 1978 waren die Eilemänner die teuerste Nummer. Das ganze Programm ohne Kapelle kostete seinerzeit 6.000 DM. Heute liegt das Programm bei deutlich weniger Nummern zwischen 16.000 und 18.000 Euro. Wir hatten damals die Sterneburger, eine politische Nummer, dann Wolfgang Reich, als Schlussnummer die Eilemänner. Aber der Sitzungskarneval leidet im Grunde nicht unter der Kommerzialisierung des Karnevals, denn diese betrifft eher das „Surrounding“ des Karnevals.



Also Dinge, die nicht unmittelbar etwas mit den Sitzungen und dem Rosenmontag zu tun haben. Wir bei Rocholomäus kennen jedenfalls dieses Problem nicht, denn sowohl das Feiern, als auch die leisen Töne sind bei uns vertreten.

*Nur wer Rocholomäus kennt, kennt den kölschen Fastelovend... ???
Der kölsche Fastelovend ist sehr facettenreich und bunt. Aber wir haben sicher dort einen festen Platz.*

Lieber Bernhard, vielen Dank, viel Erfolg und vergelt Gott Dir alles, was Du zum Erfolg von Rocholomäus beigetragen hast!





senioren-sitzung



anno pief



1950

Rosenmontagsmotto:
Kölle wie et es un wor zick 1900 Johr

Kölner Dreigestirn: Prinz Peter III. (Peter Franzen)
Bauer Jupp (Josef Zorn)
Jungfrau Wilhelmine (Wilhelm Nasse)
Große Kölner KG

Rocholomäus feiert im Zeichensaal der Borsigschule die zweite Sitzung. Getränke bringt jeder selber mit. Peter Monreal hält eine Litschrede.

„Heute blau und morgen blau“ sang Kurt-Adolf Thelen



1960

Rosenmontagsmotto:
Jedem Dierche sing Pläsierche

Kölner Dreigestirn: Prinz Peter IV. (Peter Neufert)
Bauer Oskar (Oskar Hamacher)
Jungfrau Josefa (Josef Schneider)
Rote Funken

Rocholomäus geht in den Börsensaal. Prinzenführer Heinz Vogeler überreichte Präsident Friedel Haumann die Präsidentenkette und ein Pittermännchen „domet er singe Buch halde deit“.

Horst Muys sang zum ersten Mal „Ääze Bunne Linse“



1970

Rosenmontagsmotto: Rosen, Tulpen und Narzissen, das Leben könnte so schön sein.

Kölner Dreigestirn: Prinz Heribert I. (Heribert Hall)
Bauer Erich (Erich Zehner)
Jungfrau Ossi (Oskar Osten)
Blaue Funken

Rocholomäus feiert die 8. Sitzung im Sartory-Saal. Es gibt immer noch zu wenig Karten. Der Rocholo-Pütz, die neue JVA in Ossendorf, ist das Thema des Sessionsorden.

„Der Hirtenknabe von St. Kathrein“ der Sessionshit von Jupp Schmitz

anno pief



1980

Rosenmontagsmotto:
Mer loße de Dom verzälle

Kölner Dreigestirn: Prinz Bert I. (Bert Zorn)
Bauer Helmut (Helmut Schüller)
Jungfrau Wilhelmine (Wilhelm Oberwalleney)
Kölner Narren-Zunft

1000 Jahre Ossendorf, das Ordens-Motiv. Die Sitzung wird mit den „Kölschen Baccara´s“ -Willi Dahmen und Walter Leyendecker eröffnet. Die Rocholomäer sind im Rosenmontagszug als Clowns dabei.

„Si si ole alaaf“ sang das Eilemann-Trio.



1990

Rosenmontagsmotto: Hereinspaziert, hereinspaziert zur größten Schau der Welt

Kölner Dreigestirn: Prinz Hans-Jürgen I. (Hans-Jürgen Eschweiler)
Bauer Franz-Josef (Franz-Josef Kurt)
Jungfrau Wally (Walter Pottgießer)
1. Kleine KG Löstige Innenstädter

Walter Leyendecker - ein Rocholomäer der ersten Stunde - erhält das große silberne „R“.

„Schau mir in die Augen“ sangen Die Kolibris



2000

Rosenmontagsmotto:
Kölle loß jon ins neue Jahrtausend

Kölner Dreigestirn: Prinz Ralf II. (Ralf Günther)
Bauer Karsten (Karsten Schnöring)
Jungfrau Petra (Peter Hansmann)
KG Treuer Husar

Ihren 30. Geburtstag feierten die Föösss eine Stunde mit Klüngel Tropical und der Schäl Sick Brass Band auf der Sartory-Bühne.
RP Jürgen Roters zog mit der Prinzenwache auf.
Die Elferratstour ging nach Mainz.

„Jede Dach es e Jeschenk“ schenkten die Bläck Fööss den Fans.





seniorenitzung



SeniorenSitzung



grosse sitzung





• **grosse sitzung**

100



grosse sitzung



grosse sitzung



grosse sitzung



Kath. Kindertagesstätte an St. Rochus · Rochusstr. 100 · 50827 Köln · Tel.: (0221) 5 30 45 10



Leev Rocholomäer,

„Et es alsu wirklich wohr:
Ehr wädt 2009 stolze 60 Johr“

Dröm well och de Kinderjaade Zint Rochus üch hätzlich
Jrateleere un ens „DANKE“, sage.

En all der Johre sin üch de Pänz us Rochus am Hätze jeläge
Un ehr hatt immer verlässlich jeholfe.

Un wann de Festelovend eran kütt, freut sich Ald un Jung op üür
lejändäre Sitzunge em „Satory“ ov em „Rochuszentrum“.

De Kinderjaade un besonders et Team wünscht üsch noch vill Spaß
an d'r Freud un rofe laut us:

Dreimol DANKE un Rocholomäus ALAAF

U. Stief

G. Peiffer M. Wagners
Dender

P. Hildebrand

Marika Bruns
Pille Gries

H. Hildebrand



P. Walther

K. Krens

Marika Madolny

Träger: Kath. Kirchengemeinde zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus
Weissdornweg 91, 50827 Köln Tel.: 0221 - 9565200
Kita-Leitung: U. Schwadorf / stellv. Leitung: M. Krings



grosse Sitzung

Jungfrau
Johanna







Dat wor et

Kindgerechter Spaß mit coolen „Raps“ und ordentlich viel Bewegungsraum

Ordentlich Bewegung brachte der Kölner Spielcircus in den Saal des Rochuszentriums. Zweieinhalb Stunden lang machten die Zirkusleute von **Rocholomäus**. Das Pfarrzentrum der Bickendorfer Rochus-Gemeinde war fast komplett in Kinderhand – und die Pänz hatten richtig Spaß, als beim obercoolen Bauern-Rap Sonnenbrillen verteilt wurden. Die standen dem Kinderdreigestirn ebenso gut wie dem Moderatoren-Duo Christopher Conin und Michael Flock. Auf der Bühne begeisterten außerdem die Heiligen Pänz und die zwei „Jungen Trompeter“. Literat Benedikt Conin sorgte mit einem kleinen Versprecher ungewollt für einen Lacher: „Wir haben auch kindgerechte Preise: Das Bier kostet 50 Cent.“

Neue Westen im Dreigestirns-Jahr

Da rieben sich etliche Senioren verwundert die Augen: Die freundlichen Herren, die sonst in roten Fräcken die Würstchen servieren, kamen dieses Mal in schicken neuen roten Westen. „Es war an der Zeit, jetzt wo wir das Dreigestirn stellen“, sagte Pressesprecher Michael Flock beim Seniorenkarneval von **Rocholomäus**. Zum schicken Outfit gehörte ein roter Gehrock, mit dem sich Präsident Norbert Haumann stolz zeigte. „Er kann ihn tragen, weil er ja nur durch das Programm führt, während wir arbeiten“, witzelte Flock. Eine Überraschung gab es für das Kinderdreigestirn und die Equipe: Zur Erinnerung bekam jedes Kind ein T-Shirt mit der Abbildung der Kinderprinzenspange und dem Rocholomäus-Clown.



hensplausch. Kurz zuvor hatte Präsident Norbert Haumann seinen Literaten Bernhard Conin „in den Ruhestand“ verabschiedet, der sich 32 Jahre lang um die Programme der Veranstaltungen gekümmert hatte. Dessen Sohn Benedikt wird ab der kommenden Session das Amt übernehmen – den Rocholomäern bleibt Vater Conin als Vizepräsident allerdings erhalten. Damit Conin die Übersicht über die Termine der Session behielt, überreichte ihm Haumann ein Zwei-Meter-Banner mit allen Rocholomäus-Veranstaltungen (Foto links). „Nach jedem erfolgreichen Event kann er das Band per Scherenschnitt kürzen“, lächelte Haumann. So bleibt bei Rocholomäus alles in der Familie: 13 Jahre zuvor hatte Haumann die Präsidentschaft von seinem viel zu früh verstorbenen Vater Friedel übernommen – jetzt rückt ebenfalls der Sohn für den Vater auf dem Literatenamt nach. Ein (kleines) Programm gab's übrigens auch noch: Der kölsche Schutzmänn Jupp Menth kalauerte zur Freude der Häre, und die **Fidelen Kölsche** begeisterten mit ihren Liederpotpourris.

Ein Mützenappell ohne den Baas des Freundeskreises? Oh nein, das darf keinesfalls geschehen. Weil Bauer Bernd gleichzeitig dieses Amt bei **Rocholomäus** bekleidet, war also von vorneherein klar, dass das Dreigestirn den Herren seine Aufwartung machen würde. Ein paar Minuten hatten die Tollitäten denn auch Zeit – und so geriet das Treffen zum fröhlichen Wiederse-

Beim Einzug des Dreigestirns ging „et Himmelspöözje op“

Ein Einzug, „wie wenn dat Himmelspöözje opjeiht“. Mit Rocholomäus-Dreigestirns-Fahnen, Leuchtwedeln und ohrenbetäubendem Jubel empfingen die Jecken (Foto) „ihr“ Dreigestirn bei der Sitzung von **Rocholomäus**. „Wir sind zwar das Dreigestirn der Ehrengarde – aber wir sind ebenso das Dreigestirn von Rocholomäus“, rief Prinz Hans-Georg. Als Beweis dafür gab es ein äußeres Kennzeichen: Schließlich war auf der Prinzenstandarte das Rocholomäus-Emblem eingearbeitet. Viel familiärer Einschlag bis hin zu bewegenden Augenblicken war angesagt: „Die Pänz vun däm Prinz singer Schwester sind stolz op ihren himmlisch jecken Onkel“, stand da auf einem ausgerollten Plakat. Und Seine Tollität las eine (fiktive) Mail „us em Himmelspöözje“ seines vor Jahren verstorbenen Vaters und früheren Ehrengarde-Präsidenten Friedel Haumann vor. Der richte hätzliche Jroße an die Familich aus: „Mer sin stolz op üchl!“ Beim Vorlesen ver-



sagte dem Prinzen kurz die Stimme, die Tränen rollten ihm über's Gesicht. Rocholomäus-Präsident Norbert Haumann nahm seinen Bruder in die Arme – und der Saal jubelte ihm zu. Was die Rocholomäer den Tollitäten bereitet, war aller Ehren wert – „und toppt alles, was wir in unserer Dreigestirns-Zeit-

lebt haben und erleben werden“, freute sich Jungfrau Johanna. Bauer Bernd setzte derweil die Mütze des Freundeskreises auf, als dessen Baas er amtiert. Dann überreichte er dem Vorstand einen Scheck in Höhe von 17 500 Euro – für soziale Zwecke in den Gemeinden St. Rochus und St. Bartholomäus.







• **grosse sitzung**







Friedel.Haumann@himmelpötzje.com

Betreff: Rocholomäussitzung

Leeve Jung,

hätzliche Größ us dem Himmelpötzje an die große Rocholomäus-Familie im Sartory.

Ich sitze he grad mit Heinz Jennes, Willi Dahmen, Friedel Schwarz un Walter Leyendecker un drinke Sester Kölsch un ne Fernet Branca op 60 Jahr Rocholomäus.

Ich weiß noch ganz genau, wie mir vüür övver 60 Jahr Rocholomäus gegründet han. Nä, wat wor mer domols all noch jung un voller Elan. Un hück sinn mir he bovven suu stolz up üch, dat ihr mit Norbert und Bernhard an der Spetz, dat alles su schön und herrlich wigger jemaat hat. Mir sehe, dat ihr genau su viel Spaß hat, wie mir domols und dat bei üch och alles vun Hätze kütt.

Mir hann uns och wirklich gefreut als Ihr am Sundaach die Kölsche Mess jefiert hat – he bovven mäht dat nämlich am selven Daach immer der Pastuur Grüning.

Leeve Jung, ich war ja schon domols bastisch stolz als du als Kleene Futzemann durch die Säle getrocke bis. Und jetzt kannst de Dir erst räsch denke wat in mir fürjeiht.

Jetzt maacht üch do unge wigger a „Püngel Freud“, fiert noch schön und dat Rocholomäus dat is und bliev wie et immer wor!

Mir he bove fiere mit üch.

Kölle Alaaf,

Bis bald,

Dinge Papa Friedel



grosse sitzung



grosse sitzung



• **grosse sitzung**





• **grosse sitzung**



DAT ES KEINE MÖHNEKÄU NE KLEINE VERZÄLL VUM BRUNO EICHEL



Et hölze Marieche, der Juppemann un der Klein em Kreppche lijje widder jot verpack ender Pappkess. Och de Künninge met däm Trampeldier han sich durch de Kood jemaat un dräume en däm Siggepapeer vun der nökste Weihnachtszick. Jo su es dat noh Leechmess.

Do wo üvver Woche de Stäncher bletzten, do bletze jitz de Fastelovendsorde un Luffschlängelcher kringege sich he un do vör Freud. Em Jeheenskaste driehe sich de Jedanke nor noch öm Muuzemändelcher un jecke Kostümcher. Fott un perdü de Sorch öm leckere Spekelazius un Üvverraschungsjeschenke. Met flöcker Nodel kömmere sich de Fraulück zor Zick nor noch öm dat bunte Baselümche för

de jecke Däch. De Käls dojäje kloppe, pappe un kleckse drop un derwidder – un dat alles nor för e paar verröckte Stunde. Su wie ich jehoot han, es bei denne Fraue dis Johr dat Möhnekostüm anjesaat. No mät ne bunte Lappemann allt vill Arbeit, ävver jläuvt et mer, su e Möhnebaslümche steit däm öm nix noh. Meterwies sin Lingedöcher ze schnigge un ze nihe. Keine Faddem darf einem ze vill sin, och wann de Noht widder ens jetrennt wäde muß. Selvs met nem jot jelaunte Nihmaschinche bruch su e Kostüm doch en ärch lange Zick. Hängk et ävver fädich om Kleiderbügel, donnerletsch, dann zeich su e Möhnekostüm sing Wirkung. Dekoreet met Spetzeläppcher un ner doll Schützel hät dat jenihte Deil su janix vun nem Fümmeche. Wolle mer nit verjesse, dat allein de wieße Rüscher un dat Spetzebüggelche för et Sackdoch de Wirkung ehsch räch verstärke. No jitt et Fraue, die wolle zo Fastelovend no partu nit als Möhn jon. Se meine, en Möhn hätt jet vun ner Fäch ov nem andere merkwödije Minsch. No muß ich zojevve, och ich hatt genau die Meinung, ofschüns dat imposante Möhnekostüm eijentlich jet anderes signaliseet. Vielleicht litt dat an dä kölsche Bejrefe die einem bei däm Woot Möhn su enfalle un die su nix vun Fründlichkeit han. Denke mer doch jrad ens flöck an Möhnefett, Möhnekäu un Knüselsmöhn. Pardong, verhaftich kein nette Wöder.



Dobei es en Möhn doch nor dat nette Leevje em Ärm vum Ühm. Richtich, en Möhn es nix anderes alswies en Tant. Jot, Tante sin normalerwies nit mih janzen – wat soll et, ne Ühm mehschtens och nit. Et jitt also keine Jrund, sich op e Möhnespill ze Fastelovend nit zo freue. Su e Möhnekostüm es einfach Tradizijon un jehööt zom Jeckespill - un dat nit nor en Kölle. Wie heiß et he bei uns am Rhing: Schön es de Möhn, schamant es de Tant! Jo, un dat es keine Möhnekäü.



grosse sitzung



grosse sitzung



grosse sitzung









grosse sitzung



after SHOW



after show





after show



6.1.09

Liebe Bruno,
 liebe Vorstand,
 herzlichen Dank für die
 Unterstützung im vergangenen
 Jahr! Mit den neuen
 Maßdienstgewändern können
 wir denn bei der Wölschkeiss
 am 8.2. neben dem Dreigestirn
 ebenfalls glücken und
 strahlen!

Yvonne Klenz

San Bizenteko Erretaula
 "Adoración de los pastores"
 Siglo XVI. Mendekoa
 San Vicente - Donostia

unverlangt eingesandt



v12
GRUPPE
K.G.
Rocholomäus
e.V.
Rocholomäus

im Zug...





im zug ...





ELFERRATSTOUR RHEINGAU 2009

NUR NACH DEM NAMEN FRAG MICH BITTE, BITTE NICHT

6.30 Uhr: Abfahrt Ecke Gerhardt-Bruders- Str. / Nußberger Pfad – äh nein, doch nicht, eher Schützenheim Frohnhofstr. So lautet der eindeutige Marschbefehl an einem herrlichen Sonnentag Mitten im August. Nun gut, der Bus hat dann im Vorfeld noch - Ehre wem Ehre gebührt, den Präsidenten zu Hause abgeholt und dann schön fleißig das restliche Rocholomäus-Schmölzje am Schützenheim eingeladen.



22 ordentliche Elferatsmitglieder, der Baas des Freundeskreises und Bauer im fulminanten Kölner Dreigestirn 2009 – Bernd Tschirschnitz und ein kleines Grüppchen von erwartungsvollen und gespannten Hospitanten stiegen in den großen Luxusliner der Firma Weinzierl ein.

Und dann ging es los...

Koffer im Bus verstaut, Ansage des Präsidenten, Programmvorstellung und Bekanntgabe des Reiseziels durch den neuen Literaten und Organisator der Fahrt, Benedikt Conin. Ziel unserer Reise sollte diesmal das beschauliche und romantische Rheingau sein. Der herrliche Abschnitt des Rheins zwischen Koblenz und Mainz. Zuvor hieß es allerdings erst einmal dringend die hungrigen Mägen der Reiset Teilnehmer füllen – immerhin war bei einigen das erste Frühstück ja bereits schon eine gute Stunde her. Mit einem hervorragenden „Rundumsorgenlos“- Frühstückspaket aus dem Hause Cafe Riese, von unserem Elferatsmitglied Michael Börner liebevoll zusammengestellt und organisiert, stieg die Stimmung im Bus und die letzte Müdigkeit verpflog. Wer den beigelegten Fernet als erstes getrunken hat, wird an dieser Stelle nicht verraten... – Prost Ferdi.

Gut gelaunt und in freudiger Erwartung stiegen die munteren Rocholomäer in Rüdesheim aus



dem Bus. Nach kurzem Fußmarsch – vorbei am skurrilen Foltermuseum – ging es mit der Seilbahn hinauf zur Wacht am Rhein. Bedrohlich schwankten da einige Gondeln, die aufgrund der Insassenkonstellationen die Grenzwerte der zulässigen Zuladung erreichten. Umso erleichterter war der Präsident, als alle wohlbehalten am Niederwald-Denkmal oben ankamen. Hier wurde uns fachkundig und bei hochsommerlichen Temperaturen von unserem Weinbaustudenten Jörg das Denkmal und sein historischer Hintergrund ausgiebig erläutert. Zur Erinnerung an den Deutsch-französischen Krieg 1870/71 und die Gewinnung der Deutschen Einheit wurde das 38 Meter hohe Monument unter Beisein des Kaisers Wilhelm der Große eingeweiht. Tief beeindruckt von der Gewaltigkeit des Denkmals und der traumhaften Aussicht über das sonnige Rheintal erwartet uns nun ein beschwerlicher „Abgang“ durch die Weinberge des Weingutes Georg Breuer – der Rüdesheimer Schlossberg zählt mit bis zu 70% Steigung zu den steilsten Weinberglagen im Rheingau! Nebenbei wurde uns allerhand Wissenswertes über den Rebanbau in Steillagen erläutert.

Nach soviel Kultur und Informationen über den Weinanbau gab es ein großes Hallo als es endlich zur ersehnten Produktkonfrontation mitten im Weinberg kam. Eiskalt und äußerst attraktiv von einer schönen Winzerin (aber nach dem Namen frag mich bitte, bitte nicht...) serviert, genossen wir das erste Glas frischen Rieslings. Leicht beschwingt und guten Fußes fiel der Abstieg nun erheblich leichter und wir schlossen uns am Ende des Berges den Touristenströmen Richtung der weltberühmt - berüchtigten Drosselgasse an. Hier wurde im Restaurant „Rüdesheimer Schloss“ ein kräftiges Mittagessen mit den entsprechenden Hausweinen eingenommen. Lange Zeit zum Verweilen blieb jedoch nicht – so



schön die dargebotene Hausmusik für ältere Generationen auch war – da Benedikt mit Blick auf die Uhr zum Aufbruch blies. Schließlich hat das Rheingau ja nicht nur ein Weingut zu bieten...





Nächste Station war nach kurzer Fahrt das Schloss Johannisberg, wo wir auf der herrlichen Terrasse den Riesling und Rosé des Weingutes Fürst von Metternich munden ließen und die sittsamen Wochenend- Ausflügler mit einigen kölschen Liedern zu Begeisterungstürme hinrissen. Anschließend ging es direkt zu einem der Höhepunkte der Fahrt - dem derzeit renommiertesten und gefragtesten Weingut Robert Weil. Hier in der exponierten Südwestlage des Gräfenberg bekamen wir nach einer äußerst herzlichen Begrüßung und einem Prosecco des Hauses eine ausführliche Führung durch das Weingut. Der hauseigene Gräfenberg stellt dabei einen Ausläufer des Taunusgebirges dar und ist eine der Höhen- Spitzenlagen des Rheingaus. Die Kombination aus kargen Phyllitböden und einer gut belüfteten Südwestlage garantiert lange Reifezeiten der Trauben und lässt so sehr elegante und feine Rieslinge entstehen, die auch als „Moselweine des Rheingaus“ gelten. Dies und noch mehr Wissenswertes wurde uns sehr charmant von Frau Schöller - äh Schöppler - äh Schöppler vermittelt.

Der Begeisterung darüber und über Frau Schöppler wurde bei der anschließenden Produktprobe des Hauses Weil mit einer herzlichen musikalischen Gesangseinlage (aber nach dem Namen frag mich bitte, bitte nicht...) unserer Ex- Trifoliumfreunde Hans- Georg und Bernd Ausdruck verliehen. Warum Frau Schöppler allerdings die Einladung zur gemeinsamen Abendgestaltung im Kreise der Rocholomäer ausschlug, kann bis heute noch nicht nachvollzogen werden und stieß auf völliges Unverständnis. Die beharrlichen Nachfragen zu ihrem Privatleben und Freund können es bestimmt nicht gewesen sein...

Nach diesem beeindruckenden Erlebnis- in jeder Hinsicht- wurde es Zeit Quartier zu beziehen und kurz in der bezogenen Unterkunft „Adeva Hotel Jesuitengarten“ durchzuatmen. Der Abend wurde





dann mit einem exzellenten Abendessen auf der idyllischen Terrasse des „Gelben Hauses“ abgerundet. Während sich nach dem Essen noch ein feierfester Teil der Truppe Richtung Rüdesheim zum lokalen Weinfest verabschiedete, ließen es die ruhebedürftigen mit einem Absacker auf der Dachterrasse des Jesuitengarten ausklingen.

Diese werden allerdings wohl nie erfahren, wer denn der weiße Mann mit dem Blockflötengesicht in Rüdesheim war. Eine Begegnung unter vielen, die die Truppe in Rüdesheim in dieser Nacht noch gemacht hat. Allerdings hätte dies noch getoppt werden können, wenn die Hoteldirektion wirklich die örtlichen Dorfscherrifs gerufen hätte, weil die Rückkehrer ihr gutes Recht auf einen letzten Schlummertrunk an der Hotelbar durchsetzen wollten. Den ungeschickten Versuch zu erklären, dass die Hotelbar schon geschlossen sei, ließ natürlich niemand gelten- nicht bei der guten Stimmung! Da sind wir Rocholomäer einfach mehr Flexibilität und Kooperationsbereitschaft gewöhnt. Bevor der Streit jedoch eskalierte, besannen wir uns in letzter Minute auf unsere christlichen Grundwurzeln und suchten unter Nennung von „Kniesbüggel“ die Zimmer auf.

Nach einer sehr kurzen Nacht fanden wir uns am nächsten Morgen zu einem ausgiebigen Frühstück auf der schönen Dachterrasse des Hotels ein. Sonnenbrillen waren hier sicherlich nicht nur wegen der Morgensonne sehr angesagt. Voll freudiger Erwartung sammelt sich anschließend die Truppe am Bus zu einem weiteren Höhepunkt der Reise. Wenn alle pünktlich gewesen wären, wäre der Bus auch pünktlich abgefahren. Die erfahrenen Mitglieder riefen da schon laut nach Strafzahlungen, Strafrunden und ähnlichen Sanktionsmaßnahmen. Leider fehlte in dem Moment der



Präsident um das „Urteil“ zu vollstrecken. Dies tat der Stimmung aber keinen Abbruch und so ging es munter zum Schloss Reinhartshausen. Hier wurde das Schmolzje nach einer knappen Vorstellung des Weingutes kurzer Hand aufs Boot geladen und zur Insel Mariannenaue übergesetzt.



elferretstör



Hier auf der Insel mitten im Rhein wachsen die Reben des Weissburgunders besonders gut und bei einigen aus der Truppe regte sich schon wieder die Lust das Produkt auch zu verköstigen. Dieser Genuss wurde jedoch noch ein wenig herausgezögert, da erst noch ein kompletter Rundgang über die Insel mit zahlreichen Erläuterungen zu Füchsen, Wildgänsen und uralten Eichen erfolgte. Nicht jeder mochte zu dieser Stunde den ausschweifenden Ausführungen zu folgen und begab sich schon einmal in ein schattiges Plätzchen, wo erst mal viel Wasser – ja richtig WASSER! – konsumiert wurde. Aber dann folgte natürlich im Anschluss daran zur Beruhigung des Magens eine Verköstigung von 2008er Weissburgunder & Chardonnay von der Insel Mariannenaue, ein 2007er Hattenheimer Wechselbrunnen Riesling und zur harmonischen Abrundung ein 2005er Erbacher Schlossberg Riesling Spätlese fruchtig. Sagen wir es mal so: zu der Uhrzeit und den klimatischen Bedingungen von 30 Grad Celsius nicht unbedingt jedermanns Sache.

Nach einer kurzen Überfahrt hatte die Truppe dann wieder festen Grund unter den Füßen und begab sich mit dem Bus zu Schloss



Vollrads. Unter Riesling-Freunden in aller Welt gilt das Schloss im mittleren Rheingau als eine der ersten Adressen. International werden die Gewächse aus diesem Haus mit hohen Auszeichnungen bedacht. Im Jahr 2001 stieg Schloss Vollrads überdies in die Liga der hundert besten Weingüter der Welt auf. Diese Qualität kommt nicht von ungefähr: Sie resultiert vielmehr aus jahrhundertalter Tradition, modernste weinbautechnische Einrichtungen und dem kompromisslosen Festhalten am Riesling. Ausschließlich Reben für diesen „König des Weißweins“ werden in den Weinbergen rund um das Schloss angebaut. Nach einem kurzen Sektempfang vor der traumhaften Kulisse des markanten Wohnturms wurden die nun munteren Rocholomäer bei kleinen Häppchen in die Geschichte von Schloss Vollrads eingeführt.

Der anschließende Rundgang durch die historischen Räume des



Schlosses beeindruckte zutiefst. Insbesondere die luxuriöse Goldledertapete des Herrenzimmers zog bewundernswerte Blicke auf sich. Sie besteht aus vielen zusammenge nähten Tapetenfeldern und ist mit einem seltenen niederländischen Dekor geprägt, welches in Europa nur zweimal vorkommt.

Nach diesem reichhaltigen Kulturgenuss genossen wir im Anschluss an einer extra für uns hergerichteten festlichen Tafel im Schlossgarten ein leckeres Menü mit den korrespondierenden Weinen von Schloss Vollrads. Ein herrlicher Abschluss einer schönen Reise durch die Höhepunkte des romantischen Rheingaus.



Zufrieden und voller Eindrücke wurde die Heimreise nach Köln angetreten- nicht ohne die eine oder andere Flasche Riesling als Wegzehrung. Lautstark wurden dann im Bus noch ein paar Liedchen angestimmt und dem neuen Literaten Benedikt ausführlich und

herzlich für die Organisation dieser Fahrt gedankt. Wieder mal ein weiteres Highlight in der langen Liste der Aktivitäten, Ausflüge und Fahrten der Rocholomäer! Nächstes Jahr geht es wieder in die weite Welt...

Thomas Bartsch



A photograph of a man, Tommy Engel, performing on stage. He is wearing a black long-sleeved button-down shirt and black trousers. He has grey hair and a goatee, and is wearing a small headset microphone. He is leaning forward, looking down, and appears to be singing or speaking into a large black microphone on a stand. In the background, there is a white railing, a person with blonde hair, and a dense green leafy wall. The scene is brightly lit, suggesting an outdoor daytime event.

Tommy engel konzert



Tommy engel konzert



Tommy engel konzert



Tommy engel konzert



INSERENTENVERZEICHNIS

Abfallwirtschaftsbetriebe	39	118 Fotostudio coelln-coloer	
Ahlbach Bestattungen	54	30 Frank La Cognata Sanitär & Heizung	
Aircon - Technik	84	182 Franz Peters Sanitär & Heizung	
Auweiler Sanitär & Heizung	169	118 Frings Bedachung	
AVG Köln	146	78 Frings Sanitär & Heizung	
AVK Autovermietung	37	28 Friseursalon Esser	
Bäckerei Kuhl	163	41 Fussbodentechnik Schmitz	
Bell's Tennishalle	170	108 Gasölmatt Heizungsbau	
Bestattungshaus Engelmann	192	180 Gebäudereinigung Robert Peter	
Bieg Holztreppebau	101	167 Geißbockheim	
Brauckmann Bauausführungen	153	22 Georgi Abfalltechnik	
Breuer Spedition GmbH	65	89 Gothaer Versicherung	
Brillen für Köln Augendübler	137	21 Guett-Dern · Brandschutz	
Cafe Riese	33	51 Guett-Dern · Glaserei	
Caritas Werkstätten	63	83 Guett-Dern · Tore, Antriebe	
Coca Cola	69	115 Guett-Dern · Schlüssel, Schließanlagen	
Diamed Medizintechnik	43	145 Guett-Dern · Alarmanlagen	
Dillenburger	87	185 Guett-Dern · 24 h Einsatzbereit	
Dinger's Garten Center	67	140 Hardy Remagen	
Dino Massi	149	10 Haumann & Kelz	
Dom-Brauerei	107	197 Haus Bex	
Duhan Ärztesoft Cologne	173	105 Haus Scholzen	
Elektro Jennes	123	190 Heuter Marmor	
Ewald Hohl Wohnungsbau	150 f.	53 Hotel am Augustinerplatz	



Ingenieurbüro Weisshaar	81	127	Netcologne
Ingenieurbüro Kretzer	142	189	NR Neue Raumpflege
Jennes, med. Fusspflege	30	111	Optik Müller
Käätzmanns, Brauhaus	29	93	Parkhausbetriebe Kalscheuer
Karl-Theo Franken Dachdecker	80	U3	Peters Brauhaus
Karosserie Itting	165	121	Privatbrauerei Gaffel
Kölner Bank	35	U4	Privatbrauerei Reissdorf
Kölner Karnevalsmuseum	133	179	Radeberger Gruppe
Kölner Verkehrsbetriebe	139	95	RAFA Malerbedarf
Kunsthandlung Osper	57	131	RA Hecker Werner Himmelreich & Nacken
Luchs Wachdienst	135	2	RA Schneller & Partner
Lütticke & Tschirschnitz	U2	155	Rommel & Peters Metallbau
Malermeister Schneider	12	97	RheinEnergie
Malerwerkstatt Börner	16	68	Richartz Biergroßhandel
Margareta Apotheke	143	105	Rochus Apotheke
Meckel Metallbau	45	72	Sartory Säle
Mercedes-Benz	194	117	Schamong Kaffee
Metzgerei Becker & Welter	12	59	Schilder Express Ewald Kappes
Metzgerei Werner Schuth	14	113	Schreinerei H. Junge
Mieterverein Köln	159	124	Schreinerei Nik Freund
Modehaus Elscheidt	99	76	Schwan Holzfachmarkt
Modehaus Wallpott	157	103	Smart Security
müllermusic	78	175	SMS & Cie. Vermögensmanagement
Muschel Neukirchen	197	26	Sparkasse KölnBonn



Steuerberater Günter Flüch	18
Steuerberater Martin Rosner	180
Steuerberater Hall	178
Strahleninstitut CDT	61
Theo Bischof Assekuranzvermittlung	161
Valoress Unternehmensberatung	25
Walter Maus Bodenbeläge	147
Weinor Die Markise	91
WIGE Media	16
Wilh. Clasen Haustechnik	200
Wolfgang Heckner Metallbau	199
Z.B.! Kunstdruck	71





Danke...

... wir sagen allen herzlichen Dank, für Ihre wiederum großartige Unterstützung. Ohne Ihre Anzeige, Ihre Geld oder Sachspende wäre es uns nicht möglich gewesen ein Jahrbuch in dieser Qualität zu erstellen. Dank Ihrer Hilfe ermöglichen Sie uns die Familien- und Seniorensitzung durchzuführen. Liebe Leser, wir würden uns freuen, wenn Sie bei Ihren Einkäufen und Aufträgen unsere Inserenten berücksichtigen.

ADTSCHÜSS!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KG Rocholomäus
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln
www.rocholomaeus.de
info@rocholomaeus.de

REDAKTION UND ANZEIGEN

Michael Flock
michael.flock@netcologne.de

TEXTBEITRÄGE

Bruno Eichel
Michael Flock
Thomas Bartsch
Redaktion Dat wor et
Dr. Hubertus Zillkens

FOTOS



Fotostudio Coelln-Coloer
Joachim Badura
Christopher Conin
Michael Flock

GESTALTUNG

Christine Flock

DRUCK

Z.B.! Kunstdruck GmbH
Hugo-Junkers-Straße 56-60
50739 Köln
Telefon: 0221 · 95 74 21 0
www.zb-kunstdruck.de
info@zb-kunstdruck.de